

An den Gemeinderat Wohlen

Stellungnahme der SVP zum "Kommunalen Gesamtplan Verkehr"

Der Entwurf des Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) der Gemeinde Wohlen ist ideologisch geprägt und will das Autofahren in Wohlen verbieten. Für die SVP hat man mit diesem Planwerk weit über das Ziel hinausgeschossen und liefert zudem keine Angaben über die finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde!

In einer Medienmitteilung vom 17. Juni 2024 schrieb der Gemeinderat: *"Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) ist seit 2010 das wichtigste Instrument der Aargauer Gemeinden zur kommunalen Verkehrsplanung. Diese dient als Grundlage für die Verkehrs- und Strassenbauprojekte, sowohl für Velo- als auch für Fussgänger-, Auto- und öffentlicher Verkehr. Auf Basis einer Schwachstellenanalyse werden die Zielsetzungen und Massnahmen festgelegt, um den verkehrlichen Herausforderungen zu begegnen."* So weit so gut.

Das Kernelement dieses Entwurfs sind 16 sogenannte Schlüsselmassnahmen, wie z.B. der Erhalt und Ausbau von öffentlichen Veloabstellanlagen, die Einführung einer Signalisation für das Velowegnetz, die Einführung eines Verkehrsmanagements oder die Unterbindung des Schleichverkehrs durch die Quartiere. Wenn in den nächsten 10 Jahren solche Forderungen im Vordergrund stehen und die Strassenprojekte auf den behördenverbindlichen KGV abgestimmt werden müssen, hat die SVP wachgerüttelt und muss mit Widerstand rechnen. Zustände, wie in den linken Städte Zürich oder Bern, sind in Wohlen nicht akzeptabel. Autofahrer, und damit sind auch die Handwerker gemeint, auf den Strassen derart abzustrafen, soll in Wohlen nicht gelten. In Wohlen sollen alle Verkehrsteilnehmer Platz finden. Somit sind Äusserungen in diesem vorliegenden Planwerk, wie z.B. **"dass die Wohler Bevölkerung Abstand vom Auto nehmen muss"**, vielleicht ein Wunsch an die Adresse des Weihnachtsmanns, aber ein "no go" für die Schweizerische Volkspartei!

Was Wohlen benötigt, sind ausreichende Parkierungsmöglichkeiten im Zentrum, aber auch bei den Sportanlagen Niedermatten. Und das rund um die Uhr und nicht nur zu Ladenöffnungszeiten. Diese sind ungenügend und müssen dringend korrigiert werden. Davon steht kein Wort im Entwurf des Gemeinderats. Will man eine Zentrumsgemeinde sein, müssen auch die Voraussetzungen geschaffen werden. Wer denkt, dass zukünftig der Wocheneinkauf mit dem Velo erledigt wird, liegt falsch. Weiter braucht es dringend eine Umfahrung in Wohlen, damit der Stossverkehr nach Zürich oder von Bremgarten her nicht durch Wohlen fahren muss. Der Fuss- und Veloverkehr ist genügend ausgebaut und ausreichend, damit man sich in der Freizeit bewegen kann. Alles andere ist unnötig. Wegen ein paar Mitarbeiter aus dem Gemeindehaus braucht es keine zusätzlichen Velorouten. Das betrifft auch die geforderten Veloabstellanlagen. Ein Blick beim Bahnhof zeigt deutlich auf, dass die Hälfte der Veloständer, welche vom Steuerzahler finanziert wurde, unbenutzt bleiben und somit ungenügend ausgelastet sind.

Der Motorisierte Individualverkehr (MIV) wird auch in den nächsten Jahren weiterwachsen, wenn das Bevölkerungswachstum weiterhin ungebremst zunehmen soll. Dafür sorgen genau jene, die solche Planungswerke in Auftrag geben. Also muss die bestehende Infrastruktur, sprich Strassen, für den MIV ausgebaut und nicht behindert werden.

Die SVP fordert den Gemeinderat auf, sein Planwerk kritisch zu hinterfragen, die richtigen Schlüsse aus der aktuellen Verkehrssituation für Wohlen zu ziehen und nicht einer links-grünen Ideologie zu verfallen. Der MIV ist Bestandteil vom Verkehr und nebenbei der grösste Geldgeber in die Strassenkasse. Weiter soll er der Mobilitätsstrategie des Kanton Aargau etwas weniger Beachtung schenken. Diese ist schlicht und einfach eines Durchfahrtkantons, wie der Kanton Aargau einer ist, unwürdig. Ansonsten wird die SVP gezwungen sein, Widerstand zu leisten und seine Möglichkeiten auszuschöpfen.

Mit freundlichen Grüssen

SVP Wohlen-Anglikon

Wohlen, 6. August 2024